

Brückenneubau im Stünzer Park

Bevor der Frühling und der Besucheransturm in Stünzer Park wieder Fuß fassen, wurde die Brücke über die Östliche Rietzschke am Parkeingang Stünz-Mölkauer-Weg komplett erneuert.

Die alte Gewölbebrücke wies erhebliche Schäden am Tragwerk auf. Die Verkehrs- und Standsicherheit sowie Dauerhaftigkeit waren nicht mehr gegeben. Steine des Gewölbes sind herausgefallen; in diesem Bereich war ein ca. 30 cm großes Loch in der Oberfläche des Weges zu sehen. Der Ersatzneubau der Brücke war notwendig.



Während der Bauarbeiten musste der Weg, der in diesem Abschnitt „Theodor-Neubauer-Straße“ heißt, im Brückenbereich vollständig gesperrt werden. Der Geh-/Radwegverkehr wurde nördlich des Bauwerks mit einer Behelfsbrücke über das Gewässer geführt. Die Zuwegung erfolgte mit einer extra errichteten Baustraße aus 20 cm Mineralgemisch.

Nach Beendigung der Baumaßnahme sollte die temporäre Baustraße eigentlich wieder zurückgebaut werden. Nach Intervention des

Bürgervereins wird der Weg jetzt aber doch komplett ertüchtigt und bleibt befestigt. Für diese Entscheidung hat die Stadt aber zwei Wochen benötigt, in denen dann nicht viel auf der Baustelle passierte.

Das Brückenbauwerk wird als Platte mit einer Stützweite von 5,25 m und einer Breite von 3,00 m ausgeführt. Die kleinste Konstruktionshöhe des Überbaues beträgt 27 cm.

Das Bauwerk wurde ohne Flügelwände errichtet.

Die Gründung der Brücke erfolgt mittels Stahlspundwänden. Die Spundwandprofile wurden bis in den tragfähigen Flussschotter hineingeschlagen.

Die Lagerung des Überbaus erfolgt mittels Betongelenken auf den Kopfbalken. Die Kopfbalken wiederum liegen mittels sogenannter Schneidenlagerung auf den Spundwandwiderlagern.

Die Kappen wurden monolithisch gemeinsam mit dem Überbau (ohne Arbeitsfuge) hergestellt.

Der Schutz des Überbaus erfolgte mit einer Abdichtung, für die extra ein Schutzzelt aufgebaut und beheizt wurde.

Die seitlichen Bauwerksränder ziert nun ein Stahl-Füllstabgeländer ohne Drahtseil.

Als Fahrbahnbelag wurde ein wasserdichter Gussasphalt aufgebracht. Das Bachbett ist nun mit Wasserbausteinen ausgebaut.

Am Ende steht nun ein unspektakulärer Neubau, der von den Bauleuten recht fix und ohne größere Geräusche und Begleiterscheinungen errichtet wurde. Aber das ist in Leipzig schon spektakulär.